

HSH Facility Management Holding AG

Kiel

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009

Konzernlagebericht 2009

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Geschäftstätigkeit

Die HSH Facility Management Holding AG mit Sitz in Kiel ist eine kombinierte Finanz- und Management-Holding. Sie konzentriert sich auf die Beteiligung an bereits gegründeten oder noch zu gründenden Tochtergesellschaften sowie die Wahrnehmung von Verwaltungs-, Finanzierungs- und Führungsfunktionen gegenüber diesen Unternehmen.

In diesem Zusammenhang übernimmt die Gesellschaft auch den zentralen Vertrieb für die gesamte Dienstleistungspalette der Tochterunternehmen.

Daneben erbringt die HSH Facility Management Holding AG auch eigene Dienstleistungen in den Bereichen Art-Management, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Betriebsärztlicher Dienst, Umweltmanagement und Telekommunikation.

Die neben der Muttergesellschaft in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen mit ihren jeweiligen, aktuellen Tätigkeitsbereichen sind im Folgenden kurz dargestellt:

HSH Baltic Sea GmbH mit Sitz in Kiel

- Das Unternehmen konzentriert seine Aufgaben auf den nautischen Betrieb von Schiffen und damit zusammenhängende Dienstleistungen.
HSH Care+Clean GmbH mit Sitz in Hamburg
- Das Unternehmen führt Aufgaben im Bereich von Reinigungsdienstleistungen innerhalb des HSH Nordbank-Konzerns durch.
HSH Einkauf+Rechnungswesen GmbH mit Sitz in Kiel
- Neben Diensten im Bereich strategischer und operativer Einkauf nimmt das Unternehmen Aufgaben im betrieblichen Rechnungswesen für verbundene Unternehmen und Dritte wahr.
HSH Gastro+Event GmbH mit Sitz in Hamburg
- Das Unternehmen bewirtschaftet Betriebsrestaurants und Bistros und bietet Dienstleistungen im Bereich des Caterings an.
HSH Immobilien Management GmbH mit Sitz in Kiel
- Das Unternehmen übernimmt insbesondere Aufgaben in den Bereichen kaufmännisches und technisches Facility Management und Sicherheit, Flächenmanagement.
HSH Move+More GmbH mit Sitz in Kiel
- Der Tätigkeitsbereich des Unternehmens ist rund um das Thema Umzugsmanagement innerhalb des HSH Nordbank-Konzerns angesiedelt.
HSH Print+Logistics GmbH mit Sitz in Hamburg
- Der Tätigkeitsbereich des Unternehmens erstreckt sich auf Dienstleistungen im Bereich Druckerei und Postdienst, Fuhrpark, Telefonzentrale, Archivierung so- wie weitere Dienstleistungen.

Rahmenbedingungen

Mit Ausnahme der HSH Care+Clean GmbH und der HSH Move+More GmbH handelt es sich bei den aufgeführten Unternehmen um 100%ige Tochterunternehmen der HSH Facility Management Holding AG, die ihrerseits eine 100%ige Tochter der HSH Nordbank AG ist. An der HSH Care+Clean GmbH und der HSH Move+More GmbH hält die HSH Facility Management Holding AG jeweils 51%ige Mehrheitsbeteiligungen.

Zwischen den Tochterunternehmen/Mehrheitsbeteiligungen und der HSH Facility Management Holding AG einerseits und der HSH Facility Management Holding AG und der HSH Nordbank AG andererseits bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge.

Hauptauftraggeber des Konzerns mit ca. 73 % Umsatzerlösen (Vorjahr ca. 79 % der Umsatzerlöse) ist die HSH Nordbank AG. Mit Dritten werden ca. 12 % (Vorjahr 10 %) der Umsatzerlöse erzielt. Etwa 12 % (Vorjahr ca. 9 %) der Umsatzerlöse entfallen auf Erträge aus Vermietung. Der Anteil der Umsatzerlöse mit Konzerntöchtern der HSH Nordbank AG liegt bei ca. 3 % (Vorjahr ca. 2 %).

Der Rahmenvertrag über die Erbringung von Dienstleistungen mit der HSH Nordbank AG vom September 2005 kann

erstmalig zum 31.12.2010 gekündigt werden; ergänzende Service Level Agreements erlauben eine frühere Kündigung einzelner Dienstleistungen.

Der Hauptauftraggeber, die HSH Nordbank AG, ist maßgeblich von der Finanzkrise betroffen und begann insoweit im Frühjahr 2009 mit der Planung der Neuausrichtung (Fokussierung auf bestimmte Kerngeschäftsfelder, Trennung von als nicht Kerngeschäftsfelder definierten Portfolien, Personalabbau um ca. 25% entsprechend ca. 1.100 Vollarbeitszeitkräfte weltweit bis 31.12.2012) mit dem Ziel einer Halbierung der Bilanzsumme auf ca. 100 Mrd. €. Die Bundesländer Hamburg und Schleswig-Holstein nahmen eine Eigenkapitalerhöhung um 3 Mrd. € vor und gewährten Kapitalgarantien von 10 Mrd. €.

Die Maßnahmen des Hauptauftraggebers zeigten bereits ab dem 2. Quartal 2009 erste Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung der FMH-Gruppe. Im Geschäftsjahr konnten insbesondere nur aufgrund eines Sonderprojektes Umsatzerlöse von TEUR 29.741 erzielt werden, die geringfügig über Vorjahresniveau von TEUR 29.271 lagen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung des HSH Facility Management Holding AG Konzerns zeigt einen Gewinn vor Ergebnisabführung von TEUR 748 (Vorjahr TEUR 1.377). Eine nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasste Ergebnisrechnung zeigt die folgenden wesentlichen Posten:

	2009 EUR	2008 TEUR
Umsatzerlöse	40.953	37.264
Materialaufwand	-7.333	-8.690
Personalaufwand	-18.542	-15.833
Sonstiges betriebliches Ergebnis einschließlich		
Abschreibungen	-14.543	-11.660
Zinsergebnis	316	397
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	851	1.478
Sonstige Steuern	-103	-101
Gewinn vor Ergebnisabführung	748	1.377

Die dargestellte Ergebnisveränderung ergibt sich wie nachfolgend erläutert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - vor Steuern - belief sich im Konzern auf TEUR 851 (Vorjahr TEUR 1.478) und verfehlte somit um TEUR 627 (ca. 42 %) das Vorjahresergebnis.

Ausschlaggebend hierfür waren weitestgehend ein höherer Personalaufwand (+ TEUR 2.709) und ein höheres Sonstiges betriebliches Ergebnis einschließlich Abschreibungen (+ TEUR 2.883) sowie kompensierend ein Anstieg der Umsatzerlöse (+ TEUR 3.689) und um TEUR 1.357 gesunkene Materialaufwendungen.

Der höhere Personalaufwand ergab sich insbesondere durch eine ganzjährige Belastung in 2009 der beiden Mitte 2008 neu gegründeten Gesellschaften HSH Care+Clean GmbH und HSH Move+More GmbH sowie durch die Tatsache, dass weitere externe Mitarbeiter zu internen Mitarbeitern wurden. Ferner wurden - im Gegensatz zu 2008 - Rückstellungen für variable Gehaltsbestandteile für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von ca. TEUR 500 gebildet.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis einschließlich Abschreibungen lag mit TEUR 14.543 um TEUR 2.883 höher als im Vorjahr. Ursächlich hierfür waren insbesondere die für den Hauptauftraggeber verauslagten Projektkosten, welche sich im gleichen Umfang in den Umsatzerlösen wieder finden und deren Anstieg maßgeblich beeinflusst haben.

Die Materialaufwendungen sanken um TEUR 1.357 insbesondere in den Bereichen Gebäudeinstandhaltungen, Sicherung und Bewachung, Umzugskosten sowie Sonstige Lohnarbeiten (und hier überwiegend Zeitarbeitskräfte).

Vermögens- und Finanzlage

1. Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die finanzielle und finanzstrategische Steuerung der FMH-Gruppe erfolgt im Management Board der HSH Facility Management Holding AG im Wesentlichen über das dort zentralisierte Cashmanagement.

Eine Steigerung des Unternehmenswertes und die Sicherstellung der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit der Gruppe sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements.

Eine Reduzierung der Kapitalkosten/Kapitalbereitstellungskosten und die Verbesserung des Cashflows tragen hierzu ebenso bei wie die Optimierung der Kapitalstruktur und die Verminderung finanzieller Risiken.

Das insgesamt konservative Finanzmanagement ist demnach darauf ausgerichtet, die Zahlungsströme unter Einschluss einer Liquiditätsreserve im Gleichgewicht zu halten.

Wir verweisen hierzu insbesondere auf unsere nachfolgenden Erläuterungen zu Pensionsrückstellungen, Wertpapieren, Kontokorrentkonto, Kontokorrentkredit, Kursrisiken und Aktienemissionen.

2. Im Einzelnen

Die Bilanzsumme des HSH Facility Management Holding AG Konzerns hat sich von TEUR 14.376,8 auf TEUR 13.572,0 (- TEUR 804,8 oder - 5,6 %) verringert.

Die Vermögenslage enthält Mittel der Altersvorsorgeverpflichtungen, denen auf der Kapitalseite Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 6.724 gegenüberstehen.

Das für die Altersversorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns bestimmte Kapital in Form von festverzinslichen Anleihen und Termingeldern, ist auf der Aktivseite der Bilanz unter den Positionen „Wertpapiere des Anlagevermögens“ sowie teilweise „Guthaben bei Kreditinstituten“ ausgewiesen.

In den Positionen „Software“ und „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ findet sich überwiegend das in 2008 aus dem Bestand der Bank überführte Anlagevermögen wieder.

Die Liquidität im Konzern war jederzeit gegeben. Das Geschäftskonto der Konzernmutter wies auch im Laufe des Geschäftsjahres 2009 durchgängig Guthaben aus, welche im Wesentlichen auf den von der HSH Nordbank AG geleisteten Zahlungen gemäß Service Level Agreement und auf Guthaben beruhen, die durch die Konsolidierung der Geschäftskonten der Tochtergesellschaften auf Ebene der HSH Facility Management Holding AG entstanden sind und die ihre Ursache im seit 01.01.2007 innerhalb des Konzerns genutzten Cash-Management-System haben. Zum Bilanzstichtag weist der Konzern liquide Mittel in Höhe von TEUR 3.603 (Vorjahr TEUR 5.228) aus. In 2009 entstanden so Zinserträge in Höhe von TEUR 402 (Vorjahr TEUR 600) - ca. - 33 % - und Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 86 (Vorjahr TEUR 203) - ca. - 58 % -, wobei die Rückgänge auf das erheblich gesunkene allgemeine Zinsniveau in 2009 zurückzuführen sind.

Der von der HSH Nordbank AG für die HSH Facility Management Holding AG eingeräumte Kontokorrentkredit über TEUR 1.000 musste nicht in Anspruch genommen werden. Aufgrund seines kurzfristigen Charakters würden auch bei Inanspruchnahme keine Zinsrisiken erwachsen. Der Liquiditätsbedarf wurde aus dem laufenden Geschäft gedeckt, wobei grundsätzlich auf die Auswahl erstklassiger Geschäftspartner geachtet wird.

Generell wurden keine wesentlichen Währungs-, Zins- oder Kursrisiken eingegangen.

Aktienemissionen wurden nicht vorgenommen und sind auch für die Folgejahre nicht geplant.

Das Eigenkapital besteht aus dem voll eingezahlten Grundkapital der HSH Nordbank AG als Gesellschafterin in Höhe von TEUR 50 zuzüglich des anteilig gezeichneten Kapitals von TEUR 24,5 im Rahmen der Gründung der HSH Care+Clean GmbH und HSH Move+More GmbH. Es handelt sich um jeweils TEUR 12,25, welche durch die jeweiligen Minderheitsgesellschafter eingezahlt wurden.

Die beiden Positionen „Kapitalrücklage“ und „Gewinnrücklage“ sind mit TEUR 150,6 bzw. TEUR 5,0 unverändert gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen sind in 2009 um TEUR 1.079 geringer als im Vorjahr.

Der Grund liegt in der Tatsache, dass die Vorruhestandsrückstellungen in 2008 Bestandteil der Pensionsrückstellungen waren, in 2009 jedoch unter Sonstige Rückstellungen ausgewiesen sind.

Die Erhöhung der Sonstigen Rückstellungen von TEUR 1.920 in 2008 auf TEUR 3.635 in 2009 ist im Wesentlichen auf Rückstellungen aus dem Personalbereich in Höhe von TEUR 2.776 (Vorjahr TEUR 1.067) - und hier insbesondere auf die Umgliederung der Vorruhestandsrückstellungen - sowie Beträge für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 557 (Vorjahr TEUR 852) und Restrukturierungskosten in Höhe von TEUR 300 (Vorjahr TEUR 0) zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von TEUR 810 in 2008 um TEUR 113 auf TEUR 923 in 2009.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen i. H. v. TEUR 1.583 reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 3.141) um TEUR 1.558.

Bei den vom Konzern weiter eingesetzten Finanzinstrumenten und Vermögensanlagen bei der HSH Nordbank AG sind als finanzielle Vermögenswerte im Wesentlichen die Wertpapiere (Inflationsschutzanleihe) zu nennen.

Die Vermögens- und Finanzlage des HSH Facility Management Holding AG Konzerns ist geordnet.

Mitarbeiter

Die im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter innerhalb des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

	2009	2008
Leitende Angestellte	16	16
Angestellte (Vollzeit)	362	319

Angestellte (Teilzeit)	140	130
Summe	518	465

Durch Personalumstrukturierungen (externe Zeitarbeitskräfte interne Mitarbeiter) in der HSH Immobilien Management GmbH, der HSH Gastro+Event GmbH sowie der HSH Print+Logistics GmbH wurden weitere Vollzeitstellen geschaffen. Ferner wurden weitere Teilzeitstellen in den in 2008 neu gegründeten Gesellschaften HSH Care+Clean GmbH und der HSH Move+More GmbH geschaffen.

Nachtragsbericht

Zum 01.01.2010 wurden zwei Organisationseinheiten aus dem Unternehmensbereich Transaction Services der Bank in die HSH Einkauf+Rechnungswesen GmbH eingegliedert. Die Überleitung von 43 Mitarbeitern erfolgte nach § 613a BGB.

Der Bereich „Kaufmännisches Facility Management“ wurde zum 01.01.2010 von der HSH Immobilien Management GmbH in die HSH Einkauf+Rechnungswesen GmbH verlagert.

Im Rahmen der Neuausrichtung der HSH Nordbank AG und einer für die HSH Facility Management Holding AG - Gruppe durchgeführten Geschäftsmodellanalyse wurden im Frühjahr 2010 adaptive Entscheidungen getroffen und Maßnahmen initiiert - so u. a. die Fokussierung auf Dienstleistungen für die HSH Nordbank AG und der Verzicht auf den Ausbau des Drittkundengeschäftes.

Am 29.04.2010 wurde vom Aufsichtsrat der HSH Facility Management Holding AG die Bestellung des Vorstandsmitglieds und Sprecher des Vorstands Herr Rainer Krause mit sofortiger Wirkung aus wichtigem Grund widerrufen. In seiner Sitzung vom 23.06.2010 bestellte der Aufsichtsrat der HSH Facility Management Holding AG mit Wirkung zum 01.07.2010 Herr Jürgen Klaus Gehr aus dem Unternehmensbereich Unternehmens-entwicklung der HSH Nordbank AG zum neuen Mitglied des Vorstands.

CHANCEN- und RISIKOBERICHT

Ausfallrisiko

Der Verkauf von Dienstleistungen an die Bank nebst Tochtergesellschaften bleibt das Kerngeschäft der Konzerngesellschaften. Rund 73 % der Umsatzerlöse entfallen auf die HSH Nordbank AG. Das Ausfallrisiko für Forderungen aus dieser Geschäftstätigkeit ist an die Bonität der HSH Nordbank AG als Obergesellschaft des HSH Nordbank-Konzerns gekoppelt.

Bei den Drittkunden handelt es sich um Kunden mit einwandfreier Bonität. Aufträge mit größerem Volumen werden besonders unter dem Gesichtspunkt des Ausfallrisikos betrachtet. Sofern mit nicht bekannten Unternehmen Geschäfte größeren Ausmaßes getätigt werden, werden Bankauskünfte und/oder Auskünfte von Auskunfteien eingeholt. In den zurückliegenden 3 Geschäftsjahren ist der Konzern von Ausfällen im Wesentlichen verschont geblieben.

In diesem Zusammenhang wird auf den Nachtragsbericht verwiesen.

Liquiditätsrisiko

Die HSH Nordbank AG als Hauptauftraggeberin des Konzerns ist gleichzeitig unmittelbar bzw. mittelbar die Alleingesellschafterin beziehungsweise Mehrheitsgesellschafterin der Konzernunternehmen.

Ab dem 01.01.2007 konnte durch die Einführung eines Cash-Management-Systems für alle unter dem Dach der HSH Facility Management Holding AG zusammengeführten Unternehmen die Liquiditätssteuerung deutlich optimiert werden.

Durch die tägliche Verrechnung mit der Holding (Cash Management Poolführerin) wird ein Liquiditätsausgleich vorgenommen und das Liquiditätsrisiko auf die Holding übertragen.

Die Entwicklung der Liquiditätssituation der Gesellschaft wird aufgrund des bestehenden Cash Pool Systems wesentlich von der wirtschaftlichen Entwicklung der Facility Management Gruppe, die insbesondere durch Aufträge aus dem HSH Nordbank-Konzern bestimmt wird, beeinflusst.

Der eingeräumte Kontokorrentkredit über EUR 1 Mio. musste nicht in Anspruch genommen werden. Aufgrund seines kurzfristigen Charakters würden auch bei Inanspruchnahme keine Zinsrisiken erwachsen.

Operationelle Risiken

Der Konzern definiert das operationelle Risiko als die „Gefahr von direkten und indirekten Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens der inneren Infrastruktur, interner Gefahren, von Mitarbeitern oder infolge externer Einflüsse eintreten“. Die Definition bezieht Rechtsrisiken und Reputationsrisiken mit ein.

Bei der Organisation des Managements operationeller Risiken ist der Konzern im Grundsatz in die Prozessabläufe der HSH Nordbank AG als Hauptauftraggeberin, die fortlaufend verfeinert werden, integriert.

Da die operationellen Risiken alle Produkte, Prozesse und Organisationseinheiten betreffen können, ist ein funktionierendes System zur Erkennung von Risiken von besonderer Bedeutung, um das Know-how des Personals für die Identifikation der

Risiken nutzen zu können. Zur Stärkung dieses Systems kommen als Instrumente Broschüren, Fachzeitschriften, Fachartikel in der Mitarbeiterzeitschrift des Mutterkonzerns, Mitgliedschaften in Fachverbänden und Schulungen sowie Besuche von Kongressen, Tagungen und Workshops zum Einsatz.

In 2006 wurde der Betriebsärztliche Dienst in der HSH Facility Management Holding AG durch den TÜV Hessen nach erfolgreicher Bewertung der Managementprozesse nach DIN EN ISO 9001/2001 zertifiziert. Das erste und zweite Überwachungsaudit konnte im September 2007 bzw. 2008 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 fand erfolgreich im September 2009 statt.

Im Mai 2008 fand für die HSH Immobilien Management GmbH die Erstzertifizierung nach DIN EN ISO 9001/2000 durch ZDH-Zert (Zentralverband des deutschen Handwerks) statt. Sie konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Mai 2009 fand zusammen mit den Erstzertifizierungen nach DIN EN ISO 9001:2008 für die HSH Care+Clean GmbH und für die HSH Move+More GmbH ebenso das Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 9001:2008 für die HSH Immobilien Management GmbH erfolgreich statt.

Auch die HSH Print+Logistics GmbH durchlief die Erstzertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 Anfang März 2010 mit Erfolg.

Zusätzlich wird das Instrument des Risikotransfers auf Versicherungsgesellschaften genutzt.

Strategische Risiken

Die HSH Nordbank AG hat im Geschäftsjahr begonnen, sich auf ihre Kerngeschäftsfelder zu konzentrieren. Im Rahmen dieser strategischen Neuausrichtung sollen in verschiedenen Bereichen der HSH Nordbank-Gruppe Portfolien und nicht-strategische Geschäftsaktivitäten abgebaut werden. Die HSH Nordbank AG hat einen entsprechenden Umstrukturierungsplan der Europäischen Kommission zur Genehmigung vorgelegt, über den bis zum Zeitpunkt der Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht noch nicht entschieden worden ist.

Die weitere Entwicklung der HSH Nordbank AG ist maßgeblich vom Ausgang der Entscheidung durch die Europäische Kommission abhängig. Je nach Ausgang der Entscheidung können sich durch die Konzernzugehörigkeit zur HSH Nordbank AG noch weitere als im Nachtragsbericht beschriebene Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HSH Facility Management Holding AG ergeben.

Das strategische Risiko ist die Gefahr eines finanziellen Schadens durch unzutreffende oder auf falschen Annahmen beruhende Entscheidungen, die sich insbesondere auf die Entwicklung einzelner Geschäftsfelder oder auf die gesamte Konzern-Dienstleistungspalette beziehen.

Um diese Risiken zu begrenzen, wird über den jährlichen Planungsprozess für das einzelne Unternehmen und den gesamten Konzern hinaus die strategische und organisatorische Ausrichtung der HSH Facility Management Holding AG und Tochterunternehmen regelmäßig überprüft.

Ein wesentliches Resultat dieser Überprüfung besteht darin, die hohe Abhängigkeit von der HSH Nordbank AG als Hauptkunde zu veranschaulichen.

Im Zusammenhang mit der Entscheidung über die Ausgründung des ehemaligen Unternehmensbereichs „Services“ der HSH Nordbank AG in die Gesellschaften des jetzigen Konzerns ist in 2005 für die einzelnen Geschäftsfelder eine Marktanalyse durchgeführt worden. Gleiches geschah im Zusammenhang mit den Neugründungen in 2008. Im Zuge des jährlichen Planungsprozesses werden die Ergebnisse der Marktanalyse gegebenenfalls angepasst.

Darüber hinaus berichten die Geschäftsführungen der Tochterunternehmen dem Vorstand der HSH Facility Management Holding AG ebenso regelmäßig wie der Vorstand der HSH Facility Management Holding AG dem Aufsichtsrat im Rahmen von Track Record (zur Beurteilung des Ausgründungserfolgs) und Dealpipeline sowie zum Geschäftsverlauf und Risiken berichtet. Unterjährig notwendige Anpassungen auf Marktveränderungen können flexibel von den Unternehmen vorgenommen werden.

PROGNOSEBERICHT

Rahmenbedingungen und voraussichtliche Geschäftslage

Vor dem Hintergrund der strategischen Neuausrichtung der HSH Nordbank AG kam es wie berichtet ab dem Frühjahr des Geschäftsjahres 2009 in verschiedenen Bereichen der HSH Nordbank-Gruppe zu einem Abbau von Portfolien und der Ausgliederung nicht-strategischer Geschäftsaktivitäten.

Dieser Abbau von Portfolien und die Ausgliederung nicht-strategischer Geschäftsaktivitäten werden weiterhin Auswirkungen auf das operative Ergebnis des HSH Facility Management AG Konzerns haben, so dass diesbezüglich wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in 2010 zu erwarten sind. Die Entwicklung der Liquiditätslage der Gesellschaft ist ebenfalls wesentlich von der weiteren Finanzierung durch die HSH Nordbank AG beeinflusst.

Zum 01.12.2009 erfolgte beim Hauptauftraggeber als weitere Folge der Neuausrichtung der Aufbau einer internen so genannten „Restructuring Unit“. Die zum Zeitpunkt der Planung (November 2009) bekannten Veränderungen durch Kostendämpfungs- und Personalmaßnahmen wurden im Businessplan 2010ff - ohne das gesamte Ausmaß zu kennen -

berücksichtigt. Die Gesellschaften des HSH Facility Management Holding AG Konzerns glauben, auf notwendige Veränderungen flexibel reagieren zu können.

Die HSH Nordbank AG erklärte zum Jahresabschluss 2009, dass die Neuausrichtung weiter an Kontur gewinnt und die angestoßenen Veränderungsprozesse greifen. Sie beabsichtigt - ungeachtet der noch ausstehenden endgültigen Entscheidung im EU-Beihilfeverfahren - den Umbau des Konzerns und die strategische Neuausrichtung weiter konsequent voranzutreiben. Die fokussierten Kernaktivitäten werden als gute Ausgangslage für die verstärkte Konzentration auf ein profitables Kundengeschäft in 2010 betrachtet.

Die nachfolgenden Aussagen sind daher vor diesem Hintergrund zu verstehen.

Auswirkungen auf das Umsatzvolumen aufgrund der durch die Finanzmarktkrise in der HSH Nordbank AG beschlossenen Kostensenkungsmaßnahmen werden auch für 2010 erwartet und finden sich in den Businessplanungen für 2010 ff größtenteils wieder.

Auf darüber hinausgehende eventuell notwendige Veränderungen bei ihrem Hauptkunden können die Gesellschaften des HSH Facility Management Holding AG Konzerns flexibel reagieren.

Von einem weiteren Wachstum im Drittgeschäft ihrer Tochterunternehmen geht die HSH Facility Management Holding AG nicht aus.

Vorbehaltlich der Bestätigung durch eine vom Gesellschafter beauftragte Analyse des HSH Facility Management AG Konzerns, beabsichtigen die Gesellschaften folgendes:

Die HSH Print+Logistics GmbH übernimmt weitere Scandienstleistungen für die Bank. Zudem wird das Ende 2009 weitestgehend abgeschlossene Projekt „Vereinheitlichung der Anwendungen im Archivbereich“ fortgeführt werden.

Die HSH Einkauf+Rechnungswesen GmbH wird sich einerseits auf die weitere Optimierung ihrer Serviceleistungen für die Bank und ihre Beteiligungen - hierzu zählt auch die Übernahme von zwei Organisationseinheiten aus Transaction Services -, andererseits auf die Verbesserung ihrer Anpassungsfähigkeit an die sich ändernden Rahmenbedingungen konzentrieren. Zum 01.01.2010 ist mit der Überleitung des Aufgabengebietes/der Mitarbeiter des Kaufmännischen Facility Managements aus der Schwester HSH Immobilien Management GmbH begonnen worden und wurde bis zum Aufstellungsdatum des Berichts weitestgehend abgeschlossen.

Die HSH Immobilien Management GmbH strebt die Übernahme von Aufgaben aus dem Segment Immobilienentwicklung/-betreuung aus dem Unternehmensbereich Risikomanagement der HSH Nordbank AG an.

Bei stagnierenden bis rückläufigen Umsätzen mit der HSH Nordbank AG strebt die HSH Gastro+Event GmbH weiterhin an, sich verstärkt mit der Wareneinsatz- und Workflowoptimierung im Zusammenhang mit der Dienstleistungspalette für die HSH Nordbank AG zu befassen.

Wesentliche Umsatz- und Ergebnisträger werden weiterhin die HSH Immobilien Management GmbH, die HSH Print+Logistics GmbH und die HSH Gastro+Event GmbH sein.

Zusammenfassend wird für 2010 nicht von nennenswerten Umsatzsteigerungen ausgegangen.

Tendenziell eher rückläufige Umsätze mit dem Hauptauftraggeber sollen durch die Übernahme weiterer Aufgaben - auch aus nicht zum Kerngeschäft des Hauptauftraggebers zählenden Aufgabenfeldern - kompensiert werden.

Im Bereich Drittgeschäft wird kein weiteres Umsatzwachstum erwartet.

Kiel, 30. Juni 2010

Der Vorstand

Bernd Steingraeber

Aktiva

	31.12.2009		31.12.2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software		567.326,04		365.692,00
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.383.631,47		1.843.158,29
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens		4.855.000,00		4.855.000,00
		7.805.957,51		7.063.850,29

B. Umlaufvermögen**I. Vorräte**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	341.355,36	358.063,18
---------------------------------	------------	------------

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.058.361,16	557.461,29
---	--------------	------------

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	495.516,61	820.207,74
---	------------	------------

--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
EUR 495.516,61 (i. Vj. EUR 820.207,74)--

3. Sonstige Vermögensgegenstände	158.285,84	1.712.163,61	57.964,66	1.435.633,69
----------------------------------	------------	--------------	-----------	--------------

--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
EUR 158.285,84 (i. Vj. EUR 57.964,66)--

III. Wertpapiere

Sonstige Wertpapiere	0,00	149.972,15
----------------------	------	------------

IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.603.468,33	5.227.750,79
--	--------------	--------------

--davon bei verbundenen Unternehmen EUR
3.565.823,39 (i. Vj. EUR 5.142.408,74)--

	5.656.987,30	7.171.419,81
--	--------------	--------------

C. Rechnungsabgrenzungsposten	109.066,80	141.514,96
-------------------------------	------------	------------

	13.572.011,61	14.376.785,06
--	---------------	---------------

Passiva

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
--	-------------------	-------------------

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
-------------------------	-----------	-----------

II. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	24.500,00	24.500,00
--	-----------	-----------

III. Kapitalrücklage	150.600,00	150.600,00
----------------------	------------	------------

IV. Gewinnrücklage Gesetzliche Rücklage	5.000,00	5.000,00
--	----------	----------

	230.100,00	230.100,00
--	------------	------------

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen	6.723.548,00	7.802.724,00
---------------------------------	--------------	--------------

2. Sonstige Rückstellungen	3.634.896,31	1.919.605,28
	10.358.444,31	9.722.329,28

C. Verbindlichkeiten

1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	121.930,41	118.814,40
---	------------	------------

--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
EUR 121.930,41 (i. Vj. EUR 118.814,40)--

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	922.968,73	810.254,55
--	------------	------------

--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
EUR 922.968,73 (i. Vj. EUR 810.254,55)--

3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.583.340,78	3.141.283,72
---	--------------	--------------

--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
EUR 1.583.340,78 (i. Vj. EUR 3.141.283,72)--

4. Sonstige Verbindlichkeiten	352.135,94	338.575,67
-------------------------------	------------	------------

--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
EUR 324.278,84 (i. Vj. EUR 338.575,67)--

--davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem
und fünf Jahren EUR 27.857,10 (i. Vj. EUR 0,00)-

--davon aus Steuern EUR 291.341,31 (i. Vj. EUR
199.582,73)--

--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR
19.693,03 (i. Vj. EUR 15.732,08)--

	2.980.375,86	4.408.928,34
--	--------------	--------------

D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.091,44	15.427,44
-------------------------------	----------	-----------

	13.572.011,61	14.376.785,06
--	---------------	---------------

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009		2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		40.952.931,97		37.263.872,92
2. Sonstige betriebliche Erträge		758.454,52		584.090,05
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.098.237,91		3.157.831,96	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.235.061,48	7.333.299,39	5.532.431,86	8.690.263,82
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	14.953.206,61		12.975.522,25	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.589.156,18	18.542.362,79	2.857.950,38	15.833.472,63
--davon für Altersversorgung EUR 660.018,28 (i. Vj. EUR 471.481,99)--				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		583.067,48		156.522,24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		14.718.573,16		12.086.319,26
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		402.307,33		599.651,54
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 401.999,25 (i. Vj. EUR 210.200,75)--				
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		85.760,85		203.081,37
--davon an verbundene Unternehmen EUR 85.760,85 (i. Vj. EUR 198.053,61)--				
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		850.630,15		1.477.955,19
10. Sonstige Steuern		102.978,01		100.946,06
11. Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn		747.652,14		1.377.009,13
12. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009

1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Gesellschaft ist vom Vorstand nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und unter Beachtung des Aktiengesetzes aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Zwischen der HSH Facility Management AG und deren alleiniger Gesellschafterin, HSH Nordbank AG, besteht seit dem 1. Januar 2006 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Aktiva und Passiva der Unternehmen, an denen der Konzern über 50 % der Stimmrechte hält, werden grundsätzlich ab dem Datum, an dem der Konzern die Beherrschung erworben hat, vollkonsolidiert. Im Geschäftsjahr 2009 hat sich der Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Es wurde die Buchwertmethode (§ 301 Abs.1 Satz 2 Nr. 1 HGB) bei der Kapitalkonsolidierung angewandt.

Bei der Konsolidierung werden konzerninterne Transaktionen und Salden aus konzerninternen Transaktionen eliminiert.

Der Zeitpunkt der erstmaligen Aufstellung eines Konzernabschlusses ist der 31.12.2008 incl. Vorjahreszahlen.

Es ergaben sich keine aktivischen oder passivischen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

Alle in Punkt „Sonstige Angaben“ aufgeführten Unternehmen sind vollkonsolidiert.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen umfasst neben Wertpapieren im Wesentlichen die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage I zum Anhang in einem Anlagespiegel dargestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit Ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten

abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer angesetzt. Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie den wirtschaftlichen Nutzen der entsprechenden Vermögenswerte erhöhen.

Bei der Bestimmung der Nutzungsdauer werden die physische Abnutzung, die technische Alterung sowie rechtliche und vertragliche Beschränkungen berücksichtigt.

Anschaffungskosten von geringwertigen Wirtschaftsgütern werden im Rahmen der steuerlichen Regelungen abgebildet. Reparaturen, Wartungen und andere Instandhaltungen werden als Aufwand der jeweiligen Periode gebucht.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet, dient im Wesentlichen der Absicherung der Pensionsansprüche der Mitarbeiter und ist langfristig ausgerichtet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihren Nominalwerten angesetzt, wobei erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt werden.

Die Sonstigen Wertpapiere wurden mit ihren Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind insgesamt nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen sind entsprechend § 6a EStG unter Verwendung der "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. K. Heubeck zum Teilwert nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet worden.

In den Pensionsrückstellungen wurden im Vorjahr TEUR 1631 Vorruhestandsrückstellungen ausgewiesen, die im Geschäftsjahr 2009 unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen sind.

Unter dem Posten Sonstige Rückstellungen ausgewiesene Rückstellungen für Vorruhestands-, Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. K. Heubeck bewertet. Dabei wurden die Rückstellungen für Vorruhestands- und Jubiläumsverpflichtungen mit dem Teilwert (Zinssatz 6 % bzw. 5,5 % p. a.) und die Altersteilzeitverpflichtungen mit dem Barwert (Zinssatz 5,5 % p.a.) bilanziert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

4. Erläuterungen zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Zeitwert der im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Wertpapiere beträgt nach den Kursen vom 31. Dezember 2009 EUR 4.850.630,50 (Vorjahr EUR 4.762.755,00); der Buchwert beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr EUR 4.855.000,00. Da wir nach wie vor von einer Einlösung der Papiere bei Fälligkeit ausgehen, ist diese Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer. Daher wurde darauf verzichtet, eine außerplanmäßige Abschreibung auf den zum Bilanzstichtag niedrigeren Zeitwert vorzunehmen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 769.830,68 (Vorjahr EUR 549.957,15).

Das gezeichnete und zum 31. Dezember 2009 voll eingezahlte Kapital des Konzerns beträgt unverändert EUR 50.000,00. Es ist eingeteilt in 50.000 Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), die von der HSH Nordbank AG gehalten werden. Jeweils EUR 12.250,00 werden als Ausgleichsposten für die Anteile, die von der Bogdol Verwaltungs- und Immobilien GmbH bzw. der Tischendorf Möbeltransport & Service GmbH & Co. KG an der HSH Care+Clean GmbH bzw. HSH Move+More GmbH gehalten werden, ausgewiesen.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert EUR 150.600,00.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personalbereich in Höhe von EUR 2.776.153,91 (Vorjahr EUR 1.067.167,04) sowie Beträge für ausstehende Rechnungen in Höhe von EUR 556.822,65 (Vorjahr EUR 852.438,24).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.583.340,78 (Vorjahr EUR 3.141.283,72).

Die ausschließlich auf das Inland entfallenden Umsatzerlöse verteilen sich auf die Tätigkeitsbereiche wie folgt:

	2009 TEUR	2008 EUR
Immobilienmanagement	15.874	14.517
Print+Logistik	9.172	9.783
Gastro+Event	8.705	8.361
Sonstige	7.202	4.603

Die Vorjahreszahlen wurden insgesamt um enthaltene konzerninterne Umsätze in Höhe von TEUR 3.261 vermindert.

5. Sonstige Angaben

Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis:

Folgende Unternehmen sind in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Gesellschaft	Anteil %	Ergebnis vor Gewinnabführung bzw. Sitz Verlustausgleich EUR
HSH Facility Management Holding AG	100,00	-1.513 Kiel
HSH Einkauf+ Rechnungswesen GmbH	100,00	151 Kiel
HSH Immobilien Management GmbH	100,00	455 Kiel
HSH Gastro+Event GmbH	100,00	270 Hamburg
HSH Print+Logistics GmbH	100,00	1.611 Hamburg
HSH Baltic Sea GmbH	100,00	-274 Kiel
HSH Care+Clean GmbH	51,00	-22 Hamburg
HSH Move+More GmbH	51,00	70 Kiel

- Frank Rainer Roth (ehemaliger Vorstand und Chief Operating Officer bei der HSH Nordbank AG) ab 23. Juli 2007 bis 11. Mai 2009 Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Dr. Frank Heideloff (ehemaliger Bereichsleiter bei der HSH Nordbank AG) ab 7. März 2008 bis 26. Juli 2009 stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Herr Bernhard Visker (Vorstand der HSH Nordbank AG) ab 11. Mai - 13. Mai 2009 Mitglied des Aufsichtsrates, 14. Mai - 9. Dezember 2009, Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Dr. Wolfgang Gößmann (Bereichsleiter bei der HSH Nordbank AG) ab 28. August 2008 bis 26. Juli 2009 Mitglied des Aufsichtsrates, ab 27. Juli 2009 stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Dr. Stefan Brüggemann (Bereichsleiter bei der HSH Nordbank AG) ab 27. Juli 2009 Mitglied des Aufsichtsrates
- Ulrich Voß (Generalbevollmächtigter und Chief Operating Officer der HSH Nordbank AG) ab 10. Dezember 2009 Mitglied des Aufsichtsrates, ab 11. Dezember 2009 Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Der Vorstand, der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:
 - Rainer Krause, Bankkaufmann, Kronshagen, Vorstand
 - (bis zum 29. April 2010)
 - Bernd Steingraeber, Bankkaufmann, Marschacht/Oldershausen,
 - Vorstand

Der erwirtschaftete Gewinn in Höhe von EUR 747.652,14 wird aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die HSH Nordbank AG abgeführt.

Die im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter innerhalb des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

	2009	2008
Leitende Angestellte	16	16
Angestellte (Vollzeit)	362	319
Angestellte (Teilzeit)	140	130
Summe	518	465

Die Gesellschaft hat sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 628.353,12 (Vorjahr EUR 1.217.635,24) und gegenüber anderen in Höhe von EUR 1.241.243,78 (Vorjahr EUR 1.730.575,74).

Für die Leistungen, die der Jahresabschlussprüfer für die Gesellschaften erbracht hat, wurde im Geschäftsjahr 2009 ein Honorar in Höhe von EUR 169.364,16 (Vorjahr: EUR 96.903,40) als Aufwand erfasst. Davon entfallen ein Teilbetrag in Höhe von EUR 39.654,16 auf die Jahres- und Konzernabschlussprüfung des Vorjahres und ein Teilbetrag in Höhe von EUR 129.710,00 auf die Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2009.

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der HSH Nordbank AG, Hamburg/Kiel. Unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten wird auf die Einbeziehung der Jahresabschlüsse der HSH Facility Management Holding AG sowie ihrer Tochtergesellschaften in den nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss der HSH Nordbank AG zum 31. Dezember 2009 verzichtet. Der Konzernabschluss der HSH Nordbank AG ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht worden.

Kiel, den 30. Juni 2010

Bernd Steingraeber

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die HSH Facility Management Holding AG, Kiel

Wir haben den von der HSH Facility Management Holding AG, Kiel, aufgestellten Konzernabschluss --bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Konzernanhang-- sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands des Mutterunternehmens. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 30. Juni 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Leitz, Wirtschaftsprüfer

Mahr, Wirtschaftsprüfer

Kapitalflussrechnung (gem. DRS 2)

	2009 TEUR	2008 TEUR
1 Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten und Ergebnisabführung	748	1.377
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
2 + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	583	157
3 +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	636	-1.044
4 +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
5 -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2	0
6 -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-77	3.113
7 -/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.189	395
8 +/- Ertragsteuern	0	0
9 = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-297	3.998

10 + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
11 - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-969	-1.965
12 - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-358	-401
13 + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
14 - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-4.855
15 - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
16 - Einzahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	3.073
17 = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.327	-4.148
18 +/- Einzahlungen/Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen/Eigenkapitalrückzahlungen (Veränderungen der Geschäftsguthaben)	0	24
19 - Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende/Treuegeld)	0	0
20 + Einzahlungen von stillen Einlagen	0	0
21 - Auszahlungen von stillen Einlagen	0	0
22 + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0
23 - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	0
24 = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	24
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.624	-126
26 + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.228	5.353
27 = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.604	5.227

Eigenkapitalspiegel (gem. DRS 7)

	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Vorzugsaktien	Kapitalrücklage	Mutterunternehmen Erwirtschaftetes Konzerner Eigenkapital	Eigene Anteile, die zur Einbeziehung bestimmt sind
Stand 31.12.2008	50.000,00	0,00	155.600,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2009	50.000,00	0,00	155.600,00	0,00	0,00

		Mutterunternehmen			Eigene Anteile, die nicht zur Einbeziehung bestimmt sind		Eigenkapital
Kumuliertes übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	Andere neutrale Transaktionen	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	Eigene Anteile, die nicht zur Einbeziehung bestimmt sind	Eigenkapital	Konzerner Eigenkapital		
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	205.600,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	205.600,00		
		Minderheitengesellschafter			Eigenkapital		Konzerner Eigenkapital
Minderheiten- Kapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	Andere neutrale Transaktionen	Eigenkapital	Eigene Anteile, die nicht zur Einbeziehung bestimmt sind	Eigenkapital	Konzerner Eigenkapital	
24.500,00	0,00	0,00	24.500,00	0,00	230.100,00		
24.500,00	0,00	0,00	24.500,00	0,00	230.100,00		

Anlage zum Konzernanhang 2009

	Anschaffungskosten					31.12.2009 €
	1.1.2009 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Zuschreibungen €	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Software	400.769,43	358.230,13	0,00	0,00		758.999,56
Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.964.603,10	968.652,57	2.425,91	0,00		2.930.829,76
Finanzanlagen						
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.855.000,00	0,00	0,00	0,00		4.855.000,00
Gesamtsumme	7.220.372,53	1.326.882,70	2.425,91	0,00	#BEZUG!	8.544.829,32
		Abschreibungen				
		1.1.2009 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2009 €	
Immaterielle Vermögensgegenstände						

Software	35.077,43	156.596,09	0,00	191.673,52
Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	121.444,81	426.471,39	717,91	547.198,29
Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	156.522,24	583.067,48	717,91	738.871,81
		Buchwert 31.12.2009		Buchwert 31.12.2008
		€		€

Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software		567.326,04		365.692,00
Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.383.631,47		1.843.158,29
Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens		4.855.000,00		4.855.000,00
Gesamtsumme		7.805.957,51		7.063.850,29